

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 7 (1892)

Heft: 28-3

Bibliographie: Neuste Vereins-Publikationen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

FÜR
SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE.
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

Herausgegeben von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

Organ des schweizerischen Landesmuseums und des Verbandes der schweizerischen Alterthumsmuseen.

XXVIII. Jahrgang.

Nº 3.

ZÜRICH.

October 1895.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3.25. Man abonniert bei den Postbüroen und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei dem Bureau der antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich. An die letztere Stelle belieben auswärtige Abonnenten ihre Zahlungen zu adressiren, ebenso werden daselbst allfällige Reclamationen entgegengenommen.

Für die Redaction des „Anzeiger“ bestimmte Briefe und Manuscriptsendungen sind an Herrn **Dr. J. Zemp**, Bureau der Direction des Schweizerischen Landesmuseums, Bleicherweg, Zürich, zu adressiren.

Inhalt. 93. Die neuesten Ausgrabungen in Baden, von J. Heierli. S. 458. Tafel XXXVII. — 94. Schallköpfe in Kirchen. Eine Berichtigung, von K. Stehlin. S. 462. — 95. Ein Bildereyklus aus der Frührenaissancezeit, von J. R. Rahn. S. 463. Tafel XXXVIII. — 96. Die Wappen auf Hans Holbeins Madonna von Solothurn, von F. A. Zetter-Collin. S. 467. — 97. Die päpstliche Fahne der Landschaft Saanen, von J. Stammler. S. 468. — 98. Ueber die Verbreitung der Palmesel, von E. A. Stückelberg. S. 470. — Miscellen. S. 471. — Kleinere Nachrichten, zusammengestellt von Carl Brun. S. 472. — Litteratur. S. 475. — Beilage: Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, von J. R. Rahn, Kanton Thurgau. S. 47—40, mit Tafel III.

Seit dem 1. Januar 1895 ist der Commissionsverlag sämmtlicher Veröffentlichungen der Antiquarischen Gesellschaft (mit Ausnahme des »Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde«) an die Buchhandlung **Fäsi & Beer in Zürich** übergegangen. Von dieser Firma wird der Vertrieb genannter Schriften sowohl in der Schweiz, als auch im Auslande ausschliesslich besorgt. Noch immer sind dagegen, laut § 16 der Statuten, die Gesellschaftsmitglieder zum directen Bezuge der Vereinspublicationen berechtigt, welche im Bureau auf dem Helmhouse abgegeben werden.

Neueste Vereins-Publikationen:

Die Aufzeichnungen »Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler«, Canton Thurgau, werden als besondere Beilage des »Anzeiger« ausgegeben und erscheinen mit eigener Paginatur. Exemplare eines Sonderabdruckes können auf dem Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus Zürich, bezogen werden. Preis der Lieferung Fr. —. 50.

Als Teile derselben Serie sind erschienen und ebendaselbst zu beziehen: Die mittelalterlichen Kunstdenkmäler des Cantons Tessin von *J. R. Rahn*, Zürich, im Verlag der Antiquarischen Gesellschaft Fr. 4. —



93.

Die neuesten Ausgrabungen in Baden.

(Mit Tafel XXXVII.)

IV.

Seit meinem Berichte vom 7. Juli a. c. wurde im Hasel bei Baden der Mauerzug q des Planes auf Tafel XXXV weiter verfolgt und zwar grub man westlich desselben bis zu einer Entfernung von ca. 3 m. Ueber die Funde führte Herr Meyer ein Eingangs-Tagebuch, das er mir zur Verfügung stellte. Laut demselben überwiegen auch hier wieder die Scherben aus Glas und Thon, unter welch letzteren viele, aus Terra sigil. bestehend, Figuren en relief (z. B. Jagdszenen) oder Ornamente enthielten. Das Glas erschien in Fragmenten von schalenförmigen Gefässen, in Röhrchen, tordirten Stengeln oder in Plattenform, wie unser Fensterglas. Auch Knochen fehlten nicht. Aus den früheren Ausgrabungen hatte Prof. Th. Studer in Bern unter den Knochen besonders solche von Rind und Schwein bestimmt, aber auch welche von Schaf, Ziege, Hund und Huhn. Er schreibt darüber:

»*Bos taurus* L. = Rind. Die Mehrzahl der Knochen gehört einem mittelgrossen Rinde; nach 2 Schädelfragmenten mit Hornansätzen scheint die Rasse den Primigeniusformen nahe zu stehen.

Ovis aries L. = Schaf. Ein Unterkiefer von einem jungen Thiere. Metatarsen.
Capra hircus L. = Ziege. Metacarpus und Metatarsus. Zwei Hornzapfenfragmente
deuteten auf grosse Thiere, wie die grosse Walliserziege.

Sus scrofa dom. = Hausschwein. Nach dem Rind die zahlreichsten Knochen, besonders Kieferfragmente. Das Gepräge der Zähne erinnert mehr an das Torfschwein, als an das gewöhnliche Hausschwein.

Canis domesticus = Haushund. Der Radius eines Hundes von Jagdhundgrösse.
Gallus domesticus = Haushuhn. Schädel «

Am 8. Juli wurden Thonscherben und eine Bronzeglocke ausgegraben. Die letztere ist 8,5 cm hoch und hat einen grössten Durchmesser von 10,5 cm. Nachdem dann etwas westlich der Mauer q, bis zu ca. 4 m Entfernung von derselben, der Rasen entfernt worden, fand man am 12. Juli ein Fragment einer Statuette. Alle Tage kamen Thonscherben zum Vorschein, am 16. Juli eine Münze der Faustina und eine eiserne Pfeilspitze, Der 17. Juli ergab einen Legionsziegel, der 18. Juli ein Bronze-Löffelchen [Taf. XXXVII, 10]. Die Grabungen blieben noch mehrere Tage sehr unergiebig und